

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 8./April 1955

Blatt 498

Straßenbauliches Plädoyer

=====

8. April (RK) Im "Amtsblatt der Stadt Wien" nimmt der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Thaller zu den alljährlich wiederkehrenden Vorwürfen wegen der Aufgrabungen im Wiener Straßenschnitt Stellung. Wie er ausführt, muß grundsätzlich um Aufgrabungsbewilligung bei der Magistratsabteilung 28, Straßenbau, angesucht werden. Neue Straßen stehen nach ihrer Fertigstellung zwei bis fünf Jahre unter Aufgrabungssperre.

Bei jedem Straßenbau erfolgt Monate vorher eine sogenannte Einbautenbesprechung. Dabei wird der Umfang bei Einbauarbeiten für Leitungen der E-Werke, Gaswerke, Wasserwerke usw., Reihenfolge, Beginn und Beendigung dieser Arbeiten festgelegt und mit dem Straßenbau selbst abgestimmt. Jede Versorgungsleitung hat ihren bestimmten Platz. Die Kabel unter dem Gehsteig, das Gasrohr auf einer Seite der Fahrbahn, die Wasserleitung auf der anderen Seite und der Kanal zum Beispiel in der Mitte. Es ist daher auch nicht möglich, die Erdarbeiten für alle Einbauten auf einmal durchzuführen. Es wäre sonst notwendig, riesige Erdmassen mit großen Kosten in die Nebengassen zu führen und dort zu lagern. Daher muß man das Nacheinanderaufgraben, Zuschütten und Wiederaufgraben in Kauf nehmen.

Wie kommt es aber nun, daß man trotzdem verschiedene Fälle beobachten kann, in denen kurz nach einer Straßenbauarbeit wieder Aufgrabungen gemacht werden. Bei drei Millionen Quadratmeter Straßenarbeit jährlich kann das natürlich in Einzelfällen passieren. Es gibt verschiedene Ursachen. So zum Beispiel ist einmal in der

./.

Mariahilfer Straße drei Wochen nach Umänderung einer Wasserversorgungsanlage ein Gebrechen aufgetreten. In der Landstraße Hauptstraße wiederum brach unter einer frisch betonierten Betonfläche durch die Unachtsamkeit eines Arbeiters ein Kabelbrand aus. Leider sind auch manchmal die Bauausführenden nicht schuldlos. So bestellte eine Wäscherei am Tag nach der Fertigstellung eines Asphaltgehsteiges vor ihrem Lokal bei den E-Werken einen neuen Anschluß, so daß der Gehsteig auf einer Länge von 300 Meter neuerlich aufgebrochen werden mußte. Bei einer anderen Wäscherei passierte es, daß die kaufmännische Abteilung nichts von den Absichten der technischen Abteilung wußte, so daß ein am Vortag betonierter Gehsteig für eine Wasserleitungsverstärkung wieder aufgebrochen werden mußte. Es ist auch vorgekommen, daß zum Beispiel Großheizanlagen mit Öl oder Gas gebaut wurden, und man dann erst um die Aufgrabung ansuchte, die für die Zuleitungen notwendig war. Als man erfuhr, daß die Straße fünf Jahre gesperrt sei, war das Erstaunen groß. Solche Arbeiten, die auf Konto der Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit von Anrainern gehen, müssen natürlich gänzlich von den Interessenten bezahlt werden. Aber nur ein einziges Mal unter all diesen neuerlichen Aufgrabungen hat es sich ereignet, daß die Gemeinde Wien selbst schuld war.

Noch ein Umstand gibt manchmal zu Mißverständnissen Anlaß: In verkehrsstarken Bezirken, zum Beispiel in der Inneren Stadt, war die Belästigung der Fahrzeuge und Fußgänger bei Regen durch das nackte Erdreich nach Aufgrabungen sehr groß. Besonders für leichte Fahrzeuge bedeuteten diese Stellen eine große Gefahr. Gleich nach einer Aufgrabung kann man jedoch nicht betonieren, weil die sogenannte "Nachsetzung" des Erdreiches abgewartet werden muß. Man hat sich daher entschlossen, provisorisch auf solchen Baustellen einen dünnen Asphaltteppich zu legen. Prompt waren die Beschwerden da, daß eine Straßendecke zweimal aufgebrochen wurde und auf diese Weise Steuergelder verschwendet werden. Aber diese Ausgabe für den provisorischen Belag ist zur Vermeidung von Unglücksfällen im Straßenverkehr einer Großstadt wohl notwendig.

Abschließend stellte Stadtrat Thaller fest, man könne sicher sein, daß die Straßenbauabteilung bestrebt sei, den Aufgrabungen in neuen Decken vorzubeugen. Ja sie betrachtet es geradezu als

eine persönliche Kränkung, wenn eine schöne Straße durchlöchert wird. Die Öffentlichkeit möge doch einsehen, daß nicht die Beamten der Gemeinde Wien schuld haben, wenn eine unverständliche Aufgrabung beobachtet wird. Der Stadtrat ersuchte die Wiener, die Beamten der Straßenbauabteilung in ihrem Kampf gegen die Aufgrabungen in neuen Straßen zu unterstützen, indem sie seine Ausführungen zur Kenntnis nehmen und auch ihren Bekannten und Freunden mitteilen.

- - -

Pferdemarkt vom 7. April

=====

8. April (RK) Aufgetrieben wurden 3 Pferde. Als Schlachtpferd wurde 1 verkauft, unverkauft blieben 2 Pferde.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Burgenland 2.

- - -

Rekorderzeugung des Kraftwerkes Simmering

=====

8. April (RK) Das Kraftwerk Simmering hat im März dieses Jahres mit einer Erzeugung von mehr als 71 Millionen Kilowattstunden seine bisher höchste Monatserzeugung erreicht. Außerdem wurde in diesem Monat zum ersten Male eine Tageserzeugung von mehr als drei Millionen Kilowattstunden verzeichnet. Diese hohen Erzeugungsmengen sind einerseits auf den gesteigerten Strombedarf im Wiener Versorgungsgebiet zurückzuführen, da im März der Energiebedarf um 15 Prozent gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres stieg, andererseits auf Stromlieferungen an das österreichische Verbundnetz infolge geringeren Wasserdargebotes und gesteigerten Verbrauches.

Der seit 1948 durchgeführte Ausbau des Kraftwerkes Simmering konnte mit diesen Leistungen eine weitere Bewährungsprobe ablegen, wobei durch die günstige Lage dieses Kraftwerkes im Verbrauchsschwerpunkt Wien die Energieversorgung mit geringsten Verlusten ermöglicht wird.

Auch das zweite Wiener Dampfkraftwerk, das Kraftwerk Engerth-

straße, hat im Monat März seine Erzeugung beträchtlich gesteigert und so ebenfalls seinen Beitrag für die klaglose Befriedigung des Energiebedarfes geleistet. Besonders erfreulich ist, daß in beiden Kraftwerken die Stromerzeugung fast ausschließlich aus einheimischen Brennstoffen erfolgte.

- - -